

welchen Chur-Fürst Johann George der II. christmildesten Andenckens hat treiben lassen. Ein Stolln ist ein unterirdischer Canal oder Gang, die Wasser, die in den vorliegenden Gruben-Gebäuden und Schächten auftreten, und den Bergmann entweder nicht nein lassen oder aus dem Felde jagen, abzuzapfen; oder auch dadurch nur einen Versuch auf vorliegende Trömer zu thun.

Dieser Stolln nun hat sein Mundloch etliche wenige hundert Schritte vom Sauer-Brunnen in einer Wiese nach dem Walde zu, und ist in ein ganz sanfft ansteigendes Gebürge getrieben, welches mit seiner Lage aus dem Morgen in Mitternacht fällt und mit vielen Kupfer und Eisenstein-Gängen angefüllt ist, darinnen nach bergmännischer Redens-Art die Gänge sich rammeln, und von angeführten Silber- Kupfer- und Eisen-Erzen ein reiches Gebrütze machen. Durch dessen verbrochenes Mundloch und Wasserseige nun ist lange Zeit das heilsame Wasser geflossen, und nachdem es abermahls mehr belobter Grund-Herr vor dienlich erachtet, so hat er den Stolln sauern lassen, daß sich nunmehr der preßhafte des Wassers ungehindert bedienen kan.

Es prudelt nicht also wie der Sauer-Brunn aus der Tieffe, sondern laufft nur als aus einem Canal aus dem vorliegenden Gebürge ab.

Es gefrieret zwar auch nicht, hat aber weder den Geruch noch Geschmack als wie der Sauer-Brunn,